

Rechenschaftsbericht über die Vorstandsperiode März 2020 bis März 2022 an die Mitgliederversammlung am 15. März 2022

Der vorliegende Bericht legt Rechenschaft ab über eine Vorstandsperiode, deren Start genau in die Tage erster coronabedingter Einschränkungen des öffentlichen Lebens fiel. Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) hat Corona gleich zu Beginn empfindlich getroffen, indem der Kongress 2020 in Köln abgesagt werden musste. Die Entscheidung zur Absage wurde noch vom Vorstand der Periode 2018-2020 gemeinsam mit dem Lokalen Organisationskomitee getroffen, hatte aber aufgrund der erforderlichen Verschiebung der Mitgliederversammlung Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Vorstandes, in den einige Mitglieder zunächst per Kooptation aufgenommen und erst durch eine Wahl im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 24. Oktober 2020 legitimiert wurden.

Die folgenden zwei Jahre waren auch in der DGfE durch Corona geprägt, – aber nicht determiniert! Die DGfE hat schnell funktionale Reaktionen auf die Krise entwickelt. Die erfolgreiche Bewältigung der Folgekosten des ausgefallenen Kongresses – noch einmal „Danke!“ an die großzügigen Mitglieder – gehört dazu genauso, wie die anfangs vielleicht übervorsichtig wirkende, angesichts der Entwicklungen aber richtige Entscheidungen, den Kongress 2022 online stattfinden zu lassen. Ähnlich gute Erfahrungen mit der Sicherung eigener Handlungsfähigkeit wurden auch in den Kommissionen und Sektionen gemacht, die Veranstaltungen in Online-Formaten realisierten. Der DGfE-Vorstand hat seine Veranstaltungen und Sitzungen ebenfalls vielfach online organisiert, über das Jahr 2021 mit der zeitweilig entspannteren Entwicklung der Pandemielage aber auch wieder Präsenz „geübt“. Insbesondere zu erwähnen ist hier der Rat der Sektionen am 5. November 2021 mit dem anschließenden Symposium zum Forschungsdatenmanagement in Berlin.

Mit Blick auf die schwerwiegenden Folgen der Coronapandemie auf das Bildungs- und Erziehungssystem konnte die DGfE Expertise in die öffentliche Diskussion einbringen. Zu nennen sind Stellungnahmen zu den Auswirkungen auf alle Bereiche des Bildungs- und Erziehungssystems sowie für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Besonders wirkmächtig wurde eine Stellungnahme an das Bundesverfassungsgericht, die im November 2021 maßgeblich zur Begründung der Entscheidungen über die Bundesnotbremse (Schulschließungen) herangezogen wurde.

Natürlich gibt es auch aus der Entwicklung der DGfE herausragende Themen der Vorstandsperiode 2020-2022. Einige werden auch in den folgenden Jahren im Sinne einer Fortsetzung begonnener Initiativen zu behandeln sein. Dazu zählt

die Beauftragung einer externen Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit Vorwürfen sexualisierter Gewalt. Ergebnisse werden für Ende 2022 erwartet.

Der Datenreport Erziehungswissenschaft 2020 hat sich als eine gute Grundlage bewährt, um die aktuell drängenden Fragen der Beschäftigungsverhältnisse in wissenschaftlichen Qualifizierungsphasen zu thematisieren. Auf einer rege besuchten Veranstaltung der Kommission Wissenschaftsforschung am 12. November 2021 wurden dazu erste Ansätze erörtert. Deutlich wurden die hohen Risiken des Einstiegs in eine (erziehungs-)wissenschaftliche Karriere angesichts des gerade in den letzten Jahren enger gewordenen „Flaschenhalses“ zu den Dauerstellen in der Wissenschaft. Diese Veranstaltung kann selbstverständlich nur ein Auftakt sein, um in der DGfE zu diskutieren, wie faire Arbeitsbedingungen und Karriereperspektiven in der Erziehungswissenschaft auszugestalten sind und welche Ansprech- oder Kooperationspartner einzubeziehen sind.

Bislang hauptsächlich im Rat der Sektionen diskutiert wurden Fragen zur internen Struktur der DGfE. Diese wurden insbesondere aus der Allgemeinen Erziehungswissenschaft (AEW) angesichts von Verschiebungen in der professoralen Repräsentation des Faches an den Universitäten aufgeworfen.

Mitgliederentwicklung

In der Amtsperiode 2020 bis 2022 konnten erfreulicherweise weiterhin steigende Mitgliederzahlen verzeichnet werden. Lag die Mitgliederzahl zu Beginn des Jahres 2020 bei 3.940 Personen, hat die DGfE mit Stand 25. Januar 2022 4.160 Mitglieder, davon 1.189 assoziierte Mitglieder und vier Fördermitglieder. Von den 2.967 ordentlichen Mitgliedern sind 20 Ehrenmitglieder und 544 Mitglieder mit einer Beitragsreduzierung.

Neu aufgenommen wurden in dieser Amtsperiode 153 ordentliche und 313 assoziierte Mitglieder, 133 assoziierte Mitglieder stellten einen Antrag auf Änderung ihres Status und werden nun als ordentliche Mitglieder geführt.

In der vergangenen Amtsperiode waren 194 Austritte zu verzeichnen. Sechs Mitglieder mussten nach mehrmaliger Mahnung wegen fehlender Beitragszahlungen und 41 assoziierte Mitglieder nach Ablauf der befristeten Mitgliedschaft ausgeschlossen werden.

Mit Trauer erfüllen uns die Nachrichten vom Tod von Kolleginnen und Kollegen, die uns seit der letzten Mitgliederversammlung zugegangen sind. Unser Gedenken gilt Prof. Dr. Jürgen Abel, Dr. Alexander Baumgartner, Prof. Dr. Ernst Cloer, Prof. Dr. Rolf Dobischat (Mitglied bis 2017), Prof. Dr. Dr. Günther Dohmen (Mitglied bis 2001), Prof. Dr. Enno Fooker, Prof. Dr. Edgar Forster, Prof. Dr. Axel Grönemeyer, Prof. Dr. Franz Hargasser, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Ipfling, Prof. Dr. Gustav Kanter, Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten, Prof. Dr. Rainer Kokemohr, Prof. Dr. Georg Lind, Prof. Dr. Carl Wolfgang Müller, Prof. Dr. Reinhold Nickolaus, Prof. Dr. Fritz Oser, Prof. Dr. Hans-Uwe Otto, Prof. Dr.

Andreas von Prondezyński, Prof. Dr. Adalbert Rang, Prof. Dr. Susanna Roux, Prof. Dr. Josef Rützel, Prof. Dr. Horst Schaub, Prof. Dr. Heidi Schelhowe (Mitglied bis 2014), Prof. Dr. Erhard Schlutz (Mitglied bis 2018), Prof. Dr. Helmut Seel, Dr. Monika Sujbert, Dr. Susanne Thurn (Mitglied bis 2018), Prof. Dr. Gerhard Wehle und Dr. Michael Wünsche.

Vorstandsarbeit

Mit dem Kongress 2020 wurde auch die für den 17. März 2020 geplante Mitgliederversammlung abgesagt. Die dort vorgesehene Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes für die Amtsperiode 2018 bis 2020 konnte nicht stattfinden, ebenso wie die Vorstellung der kandidierenden Personen für die Amtsperiode 2020 bis 2022, die satzungsgemäß Voraussetzung für die Vorstandswahl ist.

In einer Vorstandssitzung am 16. März 2020 sind die bis 2020 gewählten Vorstandsmitglieder Hermann Josef Abs, Ingrid Miethe und Burkhard Schäfer zurückgetreten. Die für den Vorstand kandidierenden Birgit Althans, Rolf-Torsten Kramer und Bernhard Schmidt-Hertha wurden nach § 8, Abs. 4 der Satzung dem Vorstand kooptiert. Das Vorstandsmitglied Tanja Sturm und der Vorsitzende Harm Kuper traten nicht zurück und nahmen weiterhin ihre Vorstandsämter bis zur Entlastung und der anschließenden Wahl im Oktober 2020 wahr. Nicht betroffen waren die Vorstandsmitglieder Elke Kleinau und Christine Wiezorek, deren Amtszeit im Frühjahr 2022 endet.

Diese Konstellation sicherte die Arbeitsfähigkeit des DGfE-Vorstandes und ist durch das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27.03.2020 gedeckt. Ebenfalls in Übereinstimmung mit dem genannten Gesetz erfolgte die Einladung zu einer Online-Mitgliederversammlung am 24. Oktober 2020. Hier stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand und den Vorsitz vor. Die Vorstandswahl fand anschließend vom 2. bis 22. November 2020 statt.

Dem Vorstand gehören in dieser Amtsperiode folgende Personen an: Harm Kuper als Vorsitzender, Elke Kleinau und Christine Wiezorek (gewählt für die Zeit von 2018 bis 2022), Tanja Sturm (wiedergewählt für die Zeit von 2020 bis 2024) sowie Birgit Althans, Rolf-Torsten Kramer und Bernhard Schmidt-Hertha (neu gewählt für die Zeit von 2020 bis 2024).

Auf der ersten Vorstandssitzung der Amtsperiode wurden Tanja Sturm zur stellvertretenden Vorsitzenden, Rolf-Torsten Kramer zum Schatzmeister und Christine Wiezorek zur Schriftführerin gewählt. Weitere Aufgaben wurden wie folgt verteilt:

- Birgit Althans saß der Jury für den Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler vor.

- Elke Kleinau leitete den Arbeitskreis Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit sexualisierter Gewalt, saß der Programmkommission für den Kongress 2022 vor und war Mitherausgeberin des Kongressbandes 2020.
- Rolf-Torsten Kramer organisierte gemeinsam mit Tanja Sturm das Kolloquium Forschungsberatung und hielt den Kontakt zur Gesellschaft für Fachdidaktik.
- Harm Kuper vertrat die DGfE im CHE-Fachbeirat und war Ansprechpartner bei Außenkontakten bspw. mit Ministerien und anderen Fachgesellschaften.
- Bernhard Schmidt-Hertha übernahm die redaktionelle Leitung des Mitteilungshefts Erziehungswissenschaft, war Mitglied der Jury für den Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler und saß der Jury für den DGfE-Forschungspreis vor.
- Tanja Sturm übernahm die Vertretung der DGfE in der World Educational Research Association (WERA) und war gemeinsam mit Rolf-Torsten Kramer für die Gestaltung des DGfE-Kolloquiums Forschungsberatung zuständig. Gemeinsam mit Christine Wiezorek beteiligte sie sich an der Erstellung von Empfehlungen an die DFG zur Archivierung von Forschungsdaten und organisierte die anschließende Herbsttagung 2021 „Forschungsdatenmanagement – zwischen nachhaltiger Datennutzung und Normierung von Forschungs- und Erkenntnisprozessen?“.
- Christine Wiezorek war die Projektverantwortliche für die Summer School und Mitglied des Arbeitskreises Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit sexualisierter Gewalt. Gemeinsam mit Tanja Sturm beteiligte sie sich an der Erstellung von Empfehlungen an die DFG zur Archivierung von Forschungsdaten und organisierte die anschließende Herbsttagung 2021 „Forschungsdatenmanagement – zwischen nachhaltiger Datennutzung und Normierung von Forschungs- und Erkenntnisprozessen?“. Zudem organisierte sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Kommission Sozialpädagogik im Frühjahr 2021 ein digitales Symposium zur Frage „Uni auf dem Weg zur staatlichen Anerkennung?“, in dessen Folge eine Eingabe an die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) entstand.

In dieser Amtsperiode fanden folgende – zumeist digitale – Vorstandssitzungen statt: 29. Mai 2020, 9./10. Juli 2020 (Halle), 3. September 2020, 22./23. Oktober 2020 (Berlin), 28./29. Januar 2021, 26. März 2021, 29./30. April 2021, 22./23. Juli 2021 (Erkner), 4./5. November 2021 (Berlin), 20./21. Januar 2022 sowie 13. März 2022 (Bremen).

Der Rat der Sektionen tagte am 23. Oktober 2020 digital, am 5. November 2021 im Vorfeld der Tagung „Forschungsdatenmanagement – zwischen nachhaltiger Datennutzung und Normierung von Forschungs- und Erkenntnisprozessen?“ in Berlin sowie am 11. März 2022 digital. Der Rat dient dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Vorstand und den

Sektionssprechenden und ist von besonderer Bedeutung für die Arbeit der DGfE. Deshalb gilt den Sektions- und Kommissionsvorständen für ihre Beteiligung und ihr Engagement besonderer Dank!

Geschäftsstelle

Die Leitung der Geschäftsstelle und die Buchhaltung lagen weiterhin in den Händen von Susan Derdula-Makowski. Die Geschäftsführung arbeitet seit zwei Jahren im Homeoffice.

Die Absage des Kongresses 2020, wenige Tage vor seinem Beginn war eine Herausforderung für die Universität zu Köln. Um die erheblichen finanziellen Ausfälle zu kompensieren, hat der Vorstand dem lokalen Organisationsteam und der Universitätsleitung Unterstützung zugesagt. Um Rücklagen für eventuell ungedeckte Forderungen zu bilden, hat der Vorstand kurzfristig die Sektionszuwendungen in Abstimmung mit deren Vorsitzenden halbiert. Da die Leitung der Universität zu Köln sich sehr entgegenkommend gezeigt und Mittel bereitgestellt hat und da ein Aufruf an die zum Kongress Angemeldeten, ihre Teilnahmebeiträge nicht zurückzufordern oder über die DGfE zur Begleichung der Kosten für den ausgefallenen Kongress zu spenden, auf erfreulich breite Zustimmung gestoßen ist, konnten die Kosten gedeckt werden. Die Sektionszuwendungen wurden bis auf 80 Prozent der jeweiligen Summe bereits auf die Konten der Sektionen überwiesen.

Pandemiebedingt mussten weitere Veranstaltungen abgesagt werden, was sich jedoch nicht negativ auf die Kassenlage auswirkte. Dank der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für ordentliche Mitglieder im Oktober 2020 und einer weiterhin steigenden Mitgliederzahl konnte die Entwicklung der letzten Jahre gestoppt und erste Rücklagen gebildet werden.

Vorstandskommissionen

Ethik-Rat

Der Ethik-Rat wurde 2018 gewählt und besteht aus Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger. Er hat die Aufgabe, den Vorstand und die Sektionen bzw. Kommissionen zu generellen und speziellen ethischen Fragen der Erziehungswissenschaft zu beraten und bei formellen Beschwerden über ein Fehlverhalten die Vorwürfe zu prüfen und gegebenenfalls Anhörungen der Parteien durchzuführen. Dankenswerterweise haben Frau Götz und Herr Aufenanger zugestimmt, das Amt ab 2022 für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren auszuüben.

Prof. Dr. Stefan Aufenanger übernahm weiterhin das Amt des Datenschutzbeauftragten, das mit der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung

im Mai 2018 notwendig wurde. Er ist Ansprechpartner für die Mitglieder und berät sowohl die Geschäftsstelle und den Vorstand als auch die Sektionen und Kommissionen in Fragen des Datenschutzmanagements.

Ethik-Kommission

Die Ethik-Kommission, deren Aufgabe es ist, Ethik-Voten zu Forschungsanträgen von DGfE-Mitgliedern zu verfassen, beschied in dieser Amtsperiode 19 Anträge. Die Mitglieder der Kommission werden für vier Jahre berufen und sind seit 2019 Prof. Dr. Ingrid Miethe als Kommissionsvorsitzende, die beiden Mitglieder des Ethik-Rates, Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Stefan Aufenanger, sowie Prof. Dr. Marten Clausen als stellvertretender Vorsitzender und Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl.

Arbeitskreis „Aufarbeitung des Umgangs der DGfE mit sexualisierter Gewalt“

Im Frühjahr 2020 nahm der Arbeitskreis, zu dem Vertretenden aller Sektionen und Kommissionen sowie Expertinnen und Experten eingeladen waren, seine Arbeit auf. Ziel war es, ein Konzept zur Aufarbeitung des fachlichen, wissenschaftlichen und organisationalen Umgangs mit sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in der DGfE zu entwickeln. Das Konzept wurde in der „Erziehungswissenschaft“, (Heft 63/2021) veröffentlicht und Diskussionsbeiträge zum Thema dokumentiert. Für die Umsetzung des Arbeitsauftrages konnten Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Konfliktforschung in Wien gewonnen werden. Die Recherchen beginnen im Frühjahr 2022 und ein Bericht wird zum Jahresende 2022 erwartet.

Der Vorstand dankt allen an Vorstandskommissionen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement!

Tagungen und Projekte

Summer School

Coronabedingt musste die für den 27. bis 31. August 2020 geplante DGfE-Summer School abgesagt werden. Für das Bildungszentrum fällige Stornogebühren in Höhe von 32.000 EUR konnten nach Rücksprache mit der Hotelleitung auf 7.000 EUR reduziert werden.

Die Summer School 2021, die inhaltlich von Prof. Dr. Christine Wiezorek geplant und organisatorisch in bewährter Weise von Susan Derdula-Makowski betreut wurde, fand digital vom 26. bis 30. Juli statt. Eröffnet wurde sie von Prof. Dr. Elmar Schlüter mit dem Vortrag „Open Science*: Potenziale & Perspektiven (nicht nur) für die Erziehungswissenschaften“ und es wurde eine Diskussionsrunde zum Thema „Promotion und Forschungsdatenmanagement“ von Prof. Dr.

Stefan Aufenanger, Prof. Dr., Falk Radisch und Prof. Dr. Christine Wiezorek angeboten. Im Rahmenprogramm boten MAXQDA ein Webinar, der Verlag Barbara Budrich eine Beratung zu wissenschaftlichem Publizieren und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft eine Informationsveranstaltung zu akademischen Beschäftigungsverhältnissen an. Diesen Kooperationspartnerinnen und -partnern danken wir für die (finanzielle) Unterstützung.

Auch als digitale Veranstaltung wurde die Summer School sehr gut angenommen: 185 Teilnehmende, davon 101 DGfE-Mitglieder, besuchten die Kurse. Besonderer Dank gilt den Leiterinnen und Leitern der Workshops: Dr. Anna Brake, Dr. Tamara Ehmann, Prof. Dr. Nicolas Engel, Dr. Erika E. Gericke, Prof. Dr. Benjamin Jörissen, Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer, Dr. Renate Möller, Dr. Alexander Naumann, Prof. Dr. Falk Radisch, Prof. Dr. Heinz Reinders, Dr. Katharina Reschke, Prof. Dr. Burkhard Schäffer, Dr. Julia Tetzner, Prof. Dr. Michaela Vogt, Prof. Dr. Andreas Wernet und Prof. Dr. Christine Wiezorek sowie Dr. Bettina Reimers, Annett Krefft und Dr. Monika Mattes.

Forschungskolloquium

Das Kolloquium Forschungsberatung, das der Beratung vor allem jüngerer Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftlern bei der Beantragung von Forschungsprojekten dient, wurde in dieser Amtsperiode von Prof. Dr. Tanja Sturm und Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer digital ausgerichtet. Es fand 2020 am 11. Dezember und 2021 am 10. Dezember statt. Als Beratende konnten Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Prof. Dr. Hans-Christoph Koller, Prof. Dr. Detlev Leutner sowie Prof. Dr. Rudolf Tippelt gewonnen werden. Der Vorstand dankt den Kolleginnen und Kollegen herzlich für dieses Engagement.

Studieninformationsportal studium.org/

Die Beteiligung der DGfE an studium.org/ war auf fünf Jahre angelegt und musste 2020 neu begründet werden. In der Mitgliederversammlung 2020 wurde eine Evaluation des Onlineportals vorgestellt, die zeigte, dass studium.org/ dem CHE-Hochschulranking und mehreren, zum Teil öffentlich, zum Teil privat finanzierten Studiengangsinformationssystemen gegenübersteht, die unterschiedlichen Geschäftsmodellen folgen. Gegenüber allen anderen Alternativen zeigte sich für studium.org/ vor allem die mangelnde Aktualität der Informationen. Zudem verfügen andere Plattformen über mehr Informationen zu Studienstandorten und bieten breitere Informationen zu den Kriterien, nach denen recherchiert werden kann (vgl. Artikel Deimel in Erziehungswissenschaft Heft 60/2020). Die Mitgliederversammlung stimmte daher dafür, die Beteiligung an studium.org/ zu kündigen. Der Beschluss wurde entsprechend der Kündigungsfrist zum Jahresende 2021 umgesetzt.

Archivierung der DGfE- und Sektionsakten

Die Archivierung der Akten der DGfE von ihrer Gründung 1964 bis 2014 in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) wurde 2018 unter der Leitung von Dr. Bettina Reimers abgeschlossen. Die Akten können nun im Archiv der BBF eingesehen und wissenschaftlich genutzt werden. Dieses Projekt wurde maßgeblich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) finanziert. Nach Abschluss des Projekts wurde ein Folgevertrag mit dem DIPF abgeschlossen, um erste Sektionsbestände und mit einer Sperrfrist von zwei Amtsperioden weitere DGfE-Akten an das Archiv der BBF zu geben. Geplant ist, weitere Sektionsbestände und dauerhaft alle Unterlagen der DGfE-Geschäftsstelle an die BBF zu geben.

Forschungsdatenmanagement – zwischen nachhaltiger Datennutzung und Normierung von Forschungs- und Erkenntnisprozessen?

Die Tagung fand am 5. und 6. November 2021 mit 12 Referierenden, der Präsentation von 7 Fallarchiven und 32 Teilnehmenden in Berlin statt. Ausgangspunkt war die auf Bitte der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hin erstellte gemeinsame Stellungnahme von DGfE, GEBF und GFD „Empfehlungen zur Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten im Kontext erziehungs- und bildungswissenschaftlicher sowie fachdidaktischer Forschung“, die im Frühjahr 2020 verabschiedet wurde und der sich die DFG anschloss. Der Tagung ging eine Diskussion in der „Erziehungswissenschaft“ (Heft 61/2020) voraus, die auf der Herbsttagung fortgesetzt wurde.

Zur disziplinpolitischen Lage der Allgemeinen Erziehungswissenschaft

Seit April 2021 thematisiert eine neu gegründete Arbeitsgruppe Fragen zur Rolle des Allgemeinen, zum disziplinären Selbstverständnis und zur hochschulpolitischen Lage der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Die Arbeitsgruppe hat ihre bisherigen Arbeitsergebnisse auf dem Rat der Sektionen und auf dem Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentag vorgestellt (beides am 5. November 2021) und dabei positive Rückmeldung auf ihre Anliegen erfahren, die sie auch in einem Parallelvortrag und einem Symposium auf dem DGfE-Kongress 2022 in Bremen vorstellen wird. Eine erste Veröffentlichung ihrer Positionen erfolgte durch einen Beitrag von Carsten Bünger und Kerstin Jergus im Heft 63 der Erziehungswissenschaft. 2023 wird ein Mitteilungsheft, das dem Thema gewidmet ist, unter redaktioneller Betreuung von Birgit Althans, Carsten Bünger und Thorsten Fuchs erscheinen.

Stellungnahmen¹

Empfehlungen zur Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten im Kontext erziehungs- und bildungswissenschaftlicher sowie fachdidaktischer Forschung

Der gemeinsamen Stellungnahme der DGfE, der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung und der Gesellschaft für Fachdidaktik vom März 2020 schloss sich die Deutsche Forschungsgemeinschaft an.

Für eine kontrollierte Öffnung der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Vorschul- und Schulalter

Im Juli 2020 wurde die gemeinsame Stellungnahme der DGfE, der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung, des Vereins für Socialpolitik und der Stiftung Kindergesundheit veröffentlicht. Die unterzeichnenden Organisationen wiesen auf schwerwiegende Nachteile und Belastungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien durch pandemiebedingte Schul- und Einrichtungsschließungen hin und mahnten eine sorgfältige Abwägung der Vor- und Nachteile einer Schließung von Bildungseinrichtungen mit fortlaufender Dauer an.

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG-RefE 2020)

Der Vorstand der DGfE wurde im Oktober 2020 vom BMFSFJ aufgefordert, den Referentenentwurf zu kommentieren und bat die Kommission Sozialpädagogik und die Sektion Sonderpädagogik um Stellungnahmen. Den Stellungnahmen, die einander ergänzen, schloss sich der Vorstand an und übermittelte sie dem BMFSFJ.

Stellungnahme der DGfE zu den Folgen des Wegfalls von Präsenzunterricht

Im Juli 2021 wurden mehrere Fachgesellschaften und Institutionen vom Bundesverfassungsgericht gebeten, einen Fragenkatalog in Bezug auf zwei Verfassungsbeschwerden zu beantworten, die die Vereinbarkeit coronabedingter Verbote des Präsenzunterrichts, der Beschränkung auf Wechselunterricht und der Verpflichtung zur zweimaligen Testung an Schulen mit dem Grundgesetz zum Gegenstand hatten. Gemeinsam mit einigen Sektionen erarbeitete der Vorstand eine Stellungnahme, die ausgiebig Berücksichtigung in der Begrün-

1 Alle im Folgenden genannten Stellungnahmen sind auf der Website der DGfE nachzulesen.

dung des Beschlusses zur Bundesnotbremse (Schulschließungen) fand, den der erste Senat des Bundesverfassungsgerichts im November 2021 traf.

Positionierungen zur Coronasituation

Neben dem Vorstand äußerten sich eine Vielzahl der Sektionen und Kommissionen zu Herausforderungen der Coronapandemie.

- Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung: „Andauernde Pandemie, langfristige Folgen und die Forschungsbeiträge der qualitativen Bildungs- und Biographieforschung“
- Sektion Schulpädagogik: „Schulbildung auf Distanz – ‚Beschulung Zuhause‘ in Zeiten von Corona“
- Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe: „Grundschulbildung unter den Bedingungen einer Pandemie – und danach“
- Sektion Sonderpädagogik: „Teilhabe auf Distanz? Stellungnahme zur Corona-Krise“
- Kommission Sozialpädagogik: „Stellungnahme Lehre und Forschung während der Corona-Situation und SozPädCorona. Der sozialpädagogische Blog rund um Corona“
- Kommission Pädagogik der frühen Kindheit: „Kindertageseinrichtungen – keine Orte der Notbetreuung“
- Sektion Erwachsenenbildung: „Zur Rolle der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Bewältigung der Corona-Krise“
- Sektion Frauen- und Geschlechterforschung: „Geschlechterverhältnisse der Krise und ihrer Bewältigung. Statement zum Umgang mit der Coronapandemie“
- Sektion Medienpädagogik: „Digitale Medien in Bildung und Erziehung: Krisenzeiten verdeutlichen Defizite und Innovationspotenziale“

Eingabe der DGfE an die Jugend- und Familienministerkonferenz zur Erteilung der staatlichen Anerkennung für erziehungswissenschaftliche B. A.- und M. A.-Studiengänge mit Schwerpunkt Sozialpädagogik bzw. Soziale Arbeit

Im Januar 2022 sandte der Vorstand in Zusammenwirken mit der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit eine Eingabe an die JFMK. Darin bezog er Stellung für eine Ermöglichung der staatlichen Anerkennung für erziehungswissenschaftliche B. A.- und M. A.-Studiengänge mit Schwerpunkt Sozialpädagogik bzw. Soziale Arbeit und trat für eine arbeitsrechtliche Gleichstellung fachlich gleichwertiger Hochschulabschlüsse ein.

Publikationen und Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Kongressband 2020

Der Band zum Kongress 2020 mit dem Titel „Optimierung“ erschien im Frühjahr 2021 im Verlag Barbara Budrich und wurde von Dr. Henrike Terhart, Prof. Dr. Sandra Hofhues und Prof. Dr. Elke Kleinau herausgegeben.

Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“

Die Redaktion des Mitteilungshefts lag in den Händen von Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha und Dr. Katja Schmidt. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre engagierte und zuverlässige Arbeit gedankt. Seit 2020 wird die Erziehungswissenschaft den Mitgliedern vorrangig als barrierefreie Onlineausgabe zur Verfügung gestellt.

In dieser Amtsperiode ist das Mitteilungsheft mit folgenden Themenschwerpunkten erschienen:

- Heft 60 (Sommer 2020): „Universitäre Lehrkräftebildung – Herausforderungen und Profilbildung“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Tanja Sturm und Prof. Dr. Harm Kuper
- Heft 61 (Winter 2020): „Neue Formen der Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Tanja Sturm und Prof. Dr. Christine Wiezorek
- Heft 62 (Sommer 2021): „Erziehungswissenschaft und Bildungsrecht – Anknüpfungspunkte zur Belebung eines brachliegenden Diskurses“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christine Wiezorek und Prof. Dr. Harm Kuper
- Heft 63 (Winter 2021): „Disziplinäre Verstrickungen und disziplinäre Verantwortung“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Edith Glaser und Prof. Dr. Elke Kleinau

Vertretung in Gremien, Mitgliedschaften und Kooperationen

Die DGfE ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE). International ist sie vertreten in der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), European Educational Research Association (EERA), der International Standing Conference for the History of Education (ISCHE) und der World Education Research Association (WERA).

EERA

In der European Educational Research Association (EERA) wird die DGfE seit 2015 durch Prof. Dr. Marco Rieckmann (Repräsentant der DGfE im EERA Council) vertreten. Zudem sind Prof. Dr. Petra Grell Networks' Representative on Council und Prof. Dr. Andreas Hadjar Treasurer Elect, und damit Mitglieder des EERA Executive Board (Vorstand).

Die EERA veranstaltet die jährlich stattfindende European Conference on Educational Research (ECER) und die EERA Summer Schools und gibt verschiedene Publikationen (European Educational Research Journal, EERA book series, Research Methods Book) heraus. Zudem befasst sich die EERA mit aktuellen länderübergreifenden Fragen wie die Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Qualifikationsphasen, die Rahmenbedingungen für erziehungswissenschaftliche Forschung, die erziehungswissenschaftliche Forschung in der EU-Forschungsförderung, die Datenschutzrichtlinie der EU und Richtlinien zur ethischen Bildungsforschung.

WERA

In der World Educational Research Association (WERA) hat Prof. Dr. Tanja Sturm die DGfE vertreten. Die WERA begleitet und unterstützt die Institutionalisierung erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Forschung weltweit. Mit der Veranstaltung von *focal meetings*, in der Regel angeschlossen an Kongresse von nationalen oder regionalen Fachgesellschaften, und mit der Organisation von International Research Networks werden die Vernetzung und Weiterentwicklung der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Forschung unterstützt. Außerdem unterstützt die WERA die Internationalisierung erziehungswissenschaftlicher Kongresse durch die Vermittlung von Expertinnen und Experten. So wird auf dem DGfE-Kongress 2022 der Präsident der WERA, Prof. Dr. Mustafa Yunus Eryaman einen Parallelvortrag zum Thema „Shaping Future Schools with Big Data: Towards Evidence Informed School Evaluation“ halten.

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Im März 2020 veröffentlichte die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft gemeinsam mit der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung und der Gesellschaft für Fachdidaktik „Empfehlungen zur Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten im Kontext erziehungs- und bildungswissenschaftlicher sowie fachdidaktischer Forschung“. Dieser Stellungnahme schloss sich die DFG an und veröffentlichte sie ihrerseits.

Der stellvertretende Sprecher des DFG-Fachkollegiums Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Prof. Dr. Marcelo Caruso, war im Sommer 2021 Gast einer Vorstandssitzung. Er schilderte die gute Zusammenarbeit im Fach-

kollegium, das bis dahin coronabedingt lediglich online tagen konnte. Einigkeit mit dem Vorstand bestand darin, dass es derzeit kein Erfordernis einer strukturellen Veränderung des Fachkollegiums gäbe. Herr Caruso bekräftigte die Relevanz der oben erwähnten gemeinsamen Stellungnahme zum Forschungsdatenmanagement und unterstützte die Position des Vorstands, die Stellungnahme als Ausgangspunkt einer weiterführenden Diskussion des Themas zu verstehen.

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Die Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) wurde in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls fortgesetzt. Die DGfE war durch Prof. Dr. Elke Kleinau im Beirat für den Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung (FID) des DIPF vertreten. Prof. Dr. Marc Rittberger, Direktor des Informationszentrums Bildung des DIPF, war im Frühjahr 2021 zu Gast in einer Vorstandssitzung. Die erfolgreiche Zusammenarbeit insbesondere mit Blick auf den Datenreport Erziehungswissenschaft soll fortgesetzt werden.

Organisation des 28. DGfE-Kongresses 2022

Der Kongress 2022, der vom 13. bis 16. März unter dem Titel „Ent|grenz|ungen“ digital stattfinden wird, wird veranstaltet von der Universität Bremen. Die Organisation liegt in den Händen von Prof. Dr. Alisha Heinemann, Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu und Prof. Dr. Nadine Rose als Sprecherinnen des Lokalen Organisationskomitees. Sie werden in der Kongressgeschäftsstelle unterstützt von Marion Schmincke-Koch und Tobias Linnemann und wurden insbesondere zu Beginn beraten von Dr. Ulrich Salaschek. Dem Lokalen Organisationskomitee (LOK) gehören Prof. Dr. Robert Baar, Dr. Jacqueline Eidemann, Prof. Dr. Michael Gessler, Dr. Anja-Christina Greppmair, Dr. Antje Handelsmann, Patrick Jung, Dr. Ida Kristina Kühn, Prof. Dr. Anne Levin, Dr. Katja Meyer-Siever, Lisa Meyne, Biserka Mladenovska, Prof. Dr. Frank Müller, Prof. Dr. Christian Palentien, Vertr.-Prof. Dr. Hilke Pallesen, Therese Papperitz, Sophia Roppertz, Till Rümenapp, Prof. Dr. Anja Starke, Prof. Dr. Florian Schmidt-Borcherding, Dr. Eileen Schwarzenberg, Sven Trostmann, Soner Uygun, Melissa Windler, Prof. Dr. Karsten Wolf und Prof. Dr. Meike Wulfmeyer an.

Die Organisation für die digitale Durchführung des Kongresses ist frühzeitig, auch auf Anraten des Kongressmanagements der Universität Bremen hin, von LOK und Vorstand gemeinsam getroffen worden. Die Richtigkeit dieser durchaus riskanten Entscheidung zeigt die Entwicklung der Coronapandemie in den Wochen vor dem Kongress. Die Vorbereitung des digitalen Kongresses bringt besondere organisatorische Herausforderungen mit sich und erfordert

aufgrund der digitalen Infrastruktur auch eine Finanzplanung, für die es in der DGfE bislang keine Vorbilder gibt.

Allen Mitgliedern des LOK sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Ideen, ihr Engagement und ihre tatkräftige Mitwirkung an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Kongresses gedankt.

Die Programmkommission des Kongresses wurde geleitet von Prof. Dr. Elke Kleinau und bestand aus Prof. Dr. Stephan Abele, Prof. Dr. Michaela Gläser-Zikuda, Prof. Dr. Thorsten Fuchs, Prof. Dr. Alisha Heinemann, Prof. Dr. Christiane Hof, Prof. Dr. Sascha Neumann und Prof. Dr. Tanja Sturm. Die Begutachtung, an der ca. 190 von den Sektions- und Kommissionsvorständen benannte Gutachtende beteiligt waren, erfolgte in einem anonymisierten Verfahren. Dabei wurde aus insgesamt 260 Einreichungen ein Programm zusammengestellt, das neben den vom Vorstand vergebenen zehn Parallelvorträgen 64 Symposien, 72 Arbeitsgruppen und 41 Forschungsforen umfasst. Allen Mitgliedern der Kommission und den Gutachtenden sei für ihre Arbeit ganz herzlich gedankt!

Auch auf dem Kongress in Bremen werden Ehrungen vergeben, für die jeweils eine Jury zusammengestellt wurde. Die Jury für den DGfE-Forschungspreis 2022 bestand aus Prof. Dr. Sabine Reh, Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger und Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha. Der Jury für den Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler gehörten neben Prof. Dr. Birgit Althans als Vorsitzender Prof. Dr. Annika Goeze, Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon, Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Prof. Dr. Wolfgang Schröer und Prof. Dr. Marianne Schüpbach an.

Um die Vorstandswahl 2022 zu begleiten, hat der Vorstand einen Wahlausschuss berufen, dem Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Dr. Mandy Singer-Brodowski und Prof. Dr. Werner Thole angehören.

Preise und Ehrungen

Mit der Ehrenmitgliedschaft werden auf dem Kongress 2022 Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser und Prof. Dr. Christoph Wulf ausgezeichnet. Den Ernst-Christian-Trapp-Preis erhält Prof. Dr. Ingrid Lohmann und der Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten junger Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler geht gleichermaßen an Dr. Sarah Gentrup und Dr. Paul Vehse. Mit dem DGfE-Forschungspreis wird Prof. Dr. Georg Breidenstein ausgezeichnet. Der Vorstand gratuliert allen Preistragenden!

Dank

Viele Kolleginnen, Kollegen und DGfE-Mitglieder haben sich in der nun ablaufenden Vorstandsperiode für die Belange der Erziehungswissenschaft und der DGfE eingesetzt. Sie haben an Kommissionen mitgearbeitet und Sektionen oder Kommissionen vorgesessen. Sie haben die DGfE oder ihren Vorstand beraten und Expertise zur Verfügung gestellt. Sie haben sich an internen Diskussionen beteiligt und zur Sichtbarkeit der DGfE nach außen beigetragen. Sie haben Veranstaltungen organisiert oder durch ihre Teilnahme bereichert.

Ihnen allen dankt der Vorstand für Ihr wertvolles Engagement!

Harm Kuper